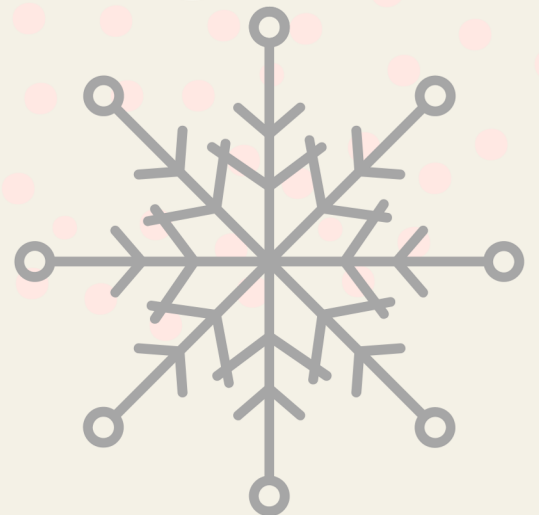




**WIR
SINGEN**



*Advents- und
Weihnachtslieder*



ALLE JAHRE WIEDER



**Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.**

**Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.**

**Ist auch mir zur Seite
still und unerkant,
daß es treu mich leite
an der lieben Hand.**

AM WEIHNACHTSBAUM DIE LICHTER BRENNEN

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als spräch' er: "Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!"

Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz,
o fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen seh'n,
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
und wenden wieder sich und geh'n.

"Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus."

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück.



ES IST FÜR UNS EINE ZEIT ANGEKOMMEN

**Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad'.**

**Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.**

**In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
Zwischen Ochs' und Eselein
liegest du, liegest du,
liegest du, armes Jesulein.**

**Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab,
brachten ihm, brachten ihm,
brachten ihm ihre reiche Gab'.**



IHR KINDERLEIN KOMMET

**Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.**

**O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engelein sind.**

**Da liegt es – das Kindlein – auf Heu und auf Stroh;
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knie'n betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.**



KLING, GLÖCKCHEN, KLINGELINGELING

**Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Laßt mich ein, ihr Kinder,
ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen,
laßt mich nicht erfrieren.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!**

**Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen hört und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen,
bring' euch milde Gaben,
sollt' euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!**

**Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen,
will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!**



LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

**Laßt uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!**

**Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!**

**Bald ist unsere Schule aus,
dann ziehn wir vergnügt nach Haus.
Lustig, lustig, ...**

**Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, ...**

**Steht der Teller auf dem Tisch,
sing' ich nochmals froh und frisch:
Lustig, lustig, ...**

**Wenn ich schlaf', dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, ...**

**Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, ...**

**Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, ...**

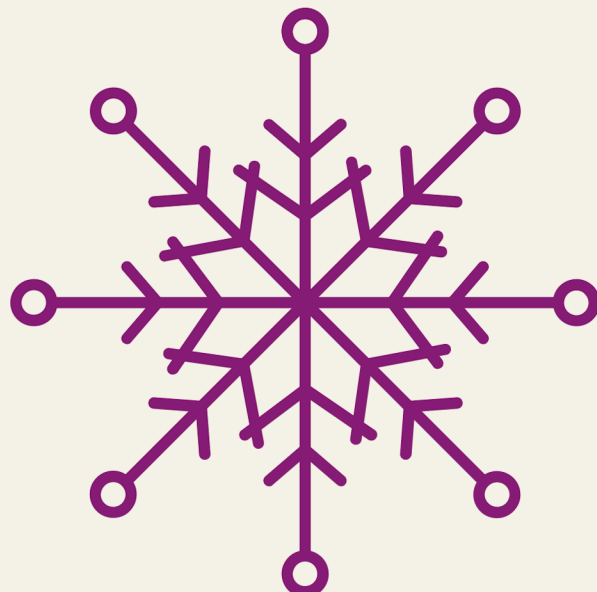


LEISE RIESELT DER SCHNEE

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!



MACHT HOCH DIE TÜR', DIE TOR' MACHT WEIT

**Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich';
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.**

**Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.**

**O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.**



O DU FRÖHLICHE

**O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!**

**O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!**

**O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!**



O TANNENBAUM

**O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!**

**O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!**

**O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,
o Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.**



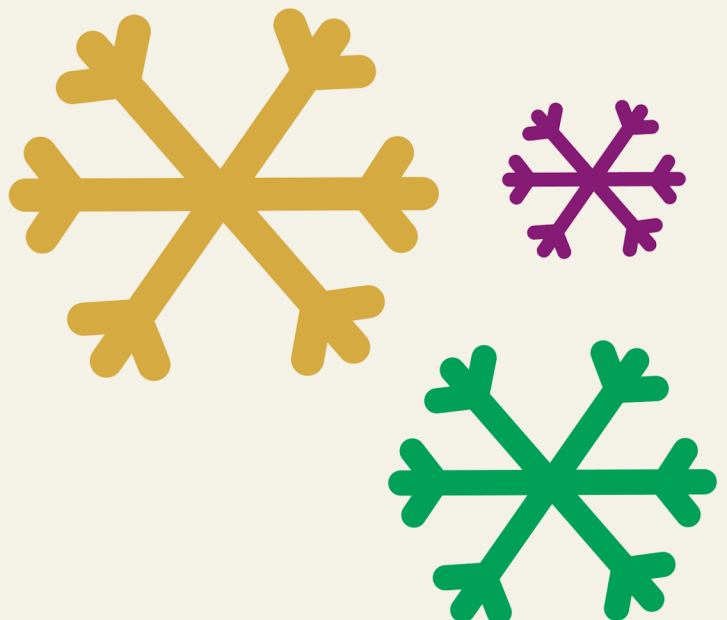
SCHNEEFLÖCKCHEN, WEISSRÖCKCHEN

Schneeflöckchen, Weißröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh'.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,
komm zu uns ins Tal.
Dann bau'n wir den Schneemann
und werfen den Ball.



STILLE NACHT, HEILIGE NACHT!

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
"Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!"**

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
Jesus in deiner Geburt.
Jesus in deiner Geburt.**

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
aus des Himmels goldenen Höh'n
uns der Gnade Fülle läßt sehn:
Jesus in Menschengestalt.
Jesus in Menschengestalt.**

**Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von Ferne und Nah:
Jesus, der Retter ist da!
Jesus, der Retter ist da!**



SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN

**Süßer die Glocken nie klingen
als zu der Weihnachtszeit:
S'ist als ob Engelein singen
wieder von Frieden und Freud'.**

**|: Wie sie gesungen in seliger Nacht. :|
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!**

**Oh, wenn die Glocken erklingen,
schnell sie das Christkindlein hört;
tut sich vom Himmel dann schwingen
eilig hernieder zur Erd'.**

**|: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. :|
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!**

**Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
daß sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.**

**|: Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang. :|
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!**



WAS SOLL DAS BEDEUTEN?

**Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.
Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.
Schaut nur daher. Schaut nur daher.
Wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.**

**Treibt z'sammen, treibt z'sammen die Schäflein fürbaß!
Treibt z'sammen, treibt z'sammen, dort zeig ich euch was:
Dort in dem Stall, dort in dem Stall
werdet Wunderding sehen, treibt z'sammen einmal!**

**Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:
Ein schönes Kind, ein schönes Kind
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.**



ADVENTSZEIT UND WEIHNACHTEN

Vier Zeiten hat das Jahr: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Und jede dieser Jahreszeiten hat ihren Reiz. Ganz besonders schön ist die Adventszeit, die uns die dunkle Spätherbstzeit mit ihren Lichtern erhellt.

In der vierwöchigen Adventszeit werden Christstollen, Lebkuchen und viele bunte Plätzchen gebacken. Es wird gebastelt und ein Adventskranz mit vier Kerzen wird gekauft oder sogar selbst gebunden und geschmückt.

Am 1. Adventssonntag wird die erste Kerze angezündet, die anderen drei folgen in den nächsten Wochen. Es werden Lieder gesungen, und die Wohnung wird adventlich geschmückt. Geschenke werden besorgt. Von Tag zu Tag, von Adventssonntag zu Adventssonntag wächst die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Erst eins, dann zwei, dann drei und dann vier. Dann steht das Christkind vor der Tür...

Zuvor wird noch ein Weihnachtsbaum gekauft. Früher konnte man ihn unter den strengen Augen des Försters manchmal auch im Wald selbst schlagen. Dann war er besonders frisch.



Der Weihnachtsbaum wird erst kurz vor dem Fest aufgestellt. Er wird mit vielen Lichtern, bunten Glaskugeln, manchmal auch mit Nüssen, kleinen roten Äpfelchen und selbstgebastelten Strohsternen geschmückt.

Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, werden dann häufig noch letzte Geschenke besorgt, es wird geputzt und gewienert, damit alles schön sauber ist und glänzt.

Dann ist es soweit: die Geschäfte schließen, es wird Zeit zur Besinnlichkeit. Viele Menschen gehen alleine oder mit ihrer Familie zum Gottesdienst. Manche bleiben einfach daheim und hören festliche Musik. Und dann gibt es noch die, die mit Weihnachten nichts am Hut haben. Sie machen das, was sie sonst auch tun.

Die Spannung der Kinder wächst, bis dann endlich Bescherung ist. Aber zuvor wird häufig musiziert und gesungen. Dann gibt es kein Halten mehr, sie packen mit glühenden Wangen ihre Geschenke aus und fangen an zu spielen. Danach wird meist gegessen, entweder mit Würstchen und Kartoffelsalat, um den ärmlichen Bedingungen zu gedenken, unter denen das Christkind geboren wurde. Oder sehr festlich mit Gans oder Karpfen, um seine Ankunft zu feiern.

Manche Menschen gehen dann noch einmal zur Mitternachtsmesse in die Kirche. Aber viele sind dann einfach nur noch müde. Sie gehen schlafen, um sich auf die beiden nächsten Tage vorzubereiten, wo ja häufig noch viel gefeiert und vor allem gegessen wird.

WIE WAR DAS FRÜHER BEI IHNEN?

Einige Bräuche sind verbreitet, aber letztlich unterscheidet es sich von Region zu Region, wie die Menschen die Adventszeit begehen und Weihnachten feiern.

**Wie war das früher bei Ihnen?
Haben Sie auch Lieder gesungen im Advent?**

Hatten Sie einen Adventskranz? War er gekauft oder selbst gemacht?

**Haben Sie gebacken? Was haben Sie gebacken?
Christstollen? Lebkuchen? Plätzchen? Welche Sorten?**

Hatten Sie einen Weihnachtsbaum? Wie war er geschmückt? Mit echten Kerzen oder mit elektrischen? Mit Glaskugeln? In welcher Farbe? Bunt oder einfarbig? Mit oder ohne Lametta? Mit Strohsternen und roten Äpfelchen?

Sind Sie an Heilig Abend zur Kirche gegangen? Oder hatten Sie kein Interesse an Weihnachten?

Haben Sie vor der Bescherung musiziert und gesungen? Oder eine Schallplatte mit Weihnachtsmusik aufgelegt? Was gab es zu Essen? Einfach oder festlich?



WARUM FEIERN WIR WEIHNACHTEN?

An Weihnachten feiern Christen weltweit die Geburt von Jesus Christus. In der Bibel steht im Evangelium nach Lukas die Geschichte, die mit den Worten "Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde..." anfängt. Wir alle haben sie schon oft gehört:

Josef aus Nazareth hat sich mit seiner hochschwangeren Frau Maria auf den Weg nach Bethlehem zur Volkszählung gemacht. Dort fanden sie dann kein Zimmer, weil alles schon ausgebucht war, so dass Maria im Stall niederkommen musste.

Ein Engel des Herrn hat dann den Hirten auf dem Feld gesagt, dass der Heiland, der Retter der Welt, geboren sei. Und dass er in Windeln gewickelt in einer Krippe liegen würde. Das fanden die Hirten zwar ein bisschen schräg, aber sie waren neugierig und sind gleich zum Stall, über dem der helle Stern stand. Dort waren dann Ochs und Esel, Maria und Josef und wie angekündigt, das Jesuskind in der Krippe. Sie konnten es zwar immer noch nicht so recht glauben, haben es dann aber doch überall rumerzählt.

Das war nicht ganz so schlau, weil König Herodes auch davon hörte. Und der hatte Angst, dass ihm jemand den Rang ablaufen könnte.

Das ist aber schon wieder eine andere Geschichte...

**JEDER.
MENSCH.
IST.
EIN.
GESCHENK!**



**Herausgegeben vom Verein
Mit Demenz Leben e.V.
www.mitdemenzleben.org**



**Idee und Gestaltung:
Susanne Oehlschläger, 2022**